



Dezernat IV

**Stabsstelle Klimaschutz**

Datum

Gz. IV/108-31.70.01-  
6/2025-1/2025-  
373247/2025

Telefon 56-4531

Behandlung	Gremium	Datum	Status
Vorberatung	Bau- und Umweltausschuss	17.03.2026	nicht öffentlich
Entscheidung	Gemeinderat	26.03.2026	öffentlich

Anlagen

3. Sachstandsbericht Klimaschutz, Klimaanpassung und klimaneutrale Stadtverwaltung in Heilbronn Oktober 2023 - September 2025 (digital)

Betreff

**Sachstandsbericht Klimaschutz, Klimaanpassung und klimaneutrale Stadtverwaltung**

## I. Antrag

Der Gemeinderat nimmt den „3. Sachstandsbericht Klimaschutz, Klimaanpassung und klimaneutrale Stadtverwaltung“ in Heilbronn zur Kenntnis.

## II. Sachverhalt

Mit Beschluss der Klimakonzepte (DS 246/2010, DS 243/2022, DS 287/2022) wurde die Stadtverwaltung beauftragt regelmäßig an den Gemeinderat zum aktuellen Stand der Umsetzung der Maßnahmen zu berichten. Der vorliegende 3. Sachstandsbericht dokumentiert die Fortschritte, Veränderungen und Herausforderungen der letzten beiden Jahre in den Bereichen Klimaschutz, Klimaanpassung und klimaneutrale Stadtverwaltung. Er wurde von der Stabsstelle Klimaschutz in Zusammenarbeit mit Fachämtern, Eigenbetrieben und Tochtergesellschaften der Stadt Heilbronn zusammengestellt.

Als Basis für den Sachstandsbericht dienen die in den Klimakonzepten vorgeschlagenen Maßnahmenpakete und damit Fahrpläne hin zu einer klimaresilienteren und nachhaltigeren Stadt Heilbronn. Im Berichtszeitraum wurden im Klimaschutz 14 Maßnahmen abgeschlossen, 20 begonnen und zwei noch nicht gestartet. In der Klimaanpassung wurden 13 Maßnahmen abgeschlossen, 17 begonnen und eine Maßnahme noch nicht gestartet.

Zentrale Entwicklungen zwischen 2023-2025 sind:

1. In Heilbronn wächst die **erneuerbare Stromerzeugung** vor allem durch Photovoltaik: Bis Ende 2025 sind es über 75 GWh Solarstrom im Jahr, und mit dem *Solarpark Hammelsberg* sowie weiterem Gebäudepotenzial kann die lokale Erzeugung bis 2030 auf über 150 GWh steigen. Der Zubau (zwischen 2023 und 2025) umfasst 1,2 MW auf kommunale Liegenschaften und im Privatbereich auf über 1.000 Stück Kleinst-PV-Anlagen. Parallel wurde die Windenergie am Standort Stöckach vorangetrieben, wo aktuell drei *Windenergieanlagen* beantragt sind, die ab 2027/28 jährlich etwa 40

GWh erzeugen könnten. Die kommunale **Wärmeplanung** zeigt zugleich, dass 89 % der Gebäude Wohngebäude sind und 46 % zu den ineffizienten Klassen G und H gehören, was ein großes energetisches Sanierungspotenzial eröffnet. Mit der *Wärmegesellschaft* (2024), der Wärmeinselstrategie, neuen *Quartierslösungen*, dem Ausbau der Netze sowie der *Transformation des Fernwärmenetzes* und dem Pilotprojekt *Wärmekataster* wurde der systematische schrittweise Umbau der Wärmeversorgung in unterschiedlichen Ebenen gestartet. Dieser soll, abhängig vom positivem Förderbescheid des KfW-Programms 432 „Energetische Stadtsanierung“, zukünftig von einem energetischen *Sanierungsmanager* unterstützt werden.

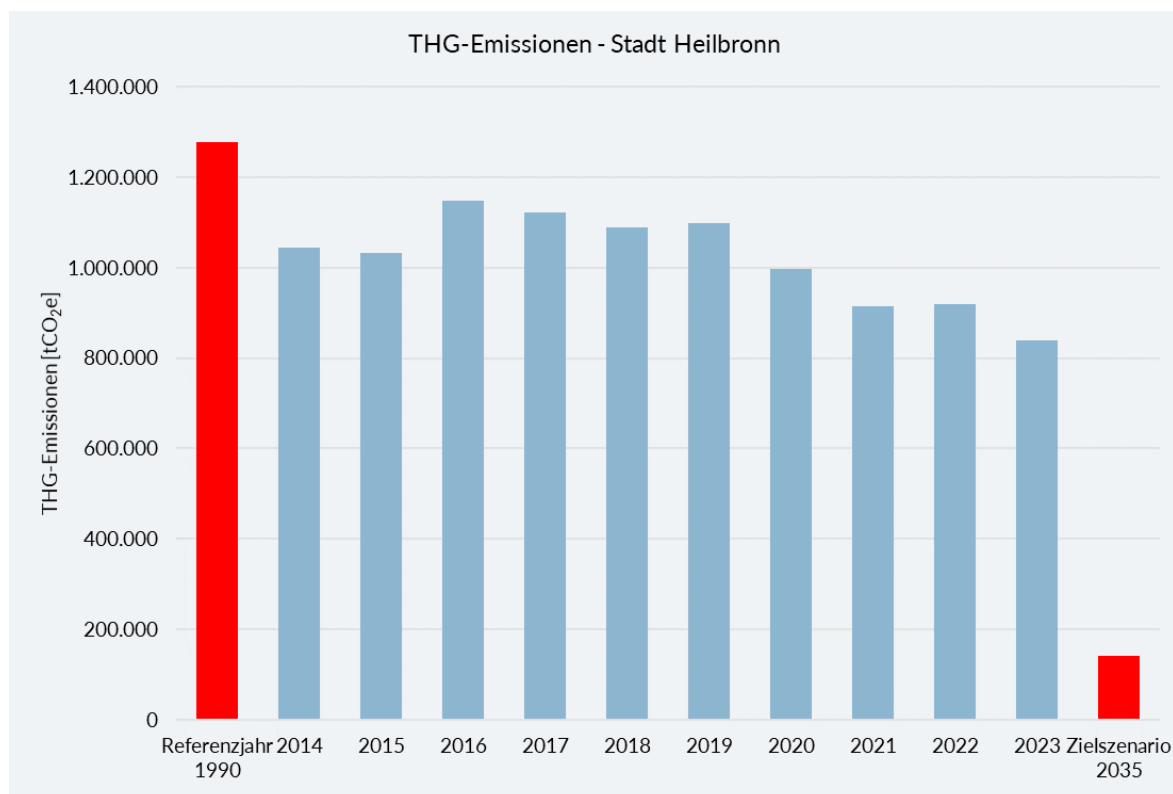
2. Im Bereich **Mobilität** wurde unter anderem der neue *Radweg* zwischen Biberach und Kirchhausen, die Aufwertung von Straßenräumen wie der Lohtorstraße sowie der weitere Ausbau der *ÖPNV-Bevorrechtigung*, die inzwischen 82 % der Ampeln umfasst, umgesetzt. Zudem wächst die *Ladeinfrastruktur* für Elektrofahrzeuge deutlich, und *Sharing-Angebote* wurden im Stadtgebiet neu geregelt und erweitert. Mit der *Quartiersgarage im Neckarbogen* entstand ferner ein moderner Mobilitätsknotenpunkt mit 202 Ladepunkten, integrierten Sharing-Optionen und einer Wärmezentrale.
3. Die **Energieagentur** stärkte die energetische Gebäudesanierung bei den Bürgerinnen und Bürgern mit beispielsweise insgesamt 186 Erstberatungen im Jahr 2024 und den Zubau von Gebäude-PV durch Öffentlichkeitsarbeit und Seminare. Zusätzlich ist die Energieagentur seit 2022 Mitglied im PV-Netzwerk Heilbronn-Franken und engagiert sich bei den Klima- und Energiedialogen, der Vernetzung der lokalen Energieberater, der Planung des ersten Wärmekongresses 2025, die Fortführung des Schul-Umweltbildungsprogramms sowie der weiteren Entwicklung von Angeboten.
4. Die **klimaneutrale Stadtverwaltung** ist ein wichtiger Bestandteil im kommunalen Handeln geworden. Beispielsweise wurden mit dem Vorhaben „**Klimaneutrales Betriebsamt 2030**“ im personalstärksten Amt von Dezernat IV verschiedene strukturelle Maßnahmen im Berichtszeitraum angestoßen, darunter der notwendige Ausbau der *Ladeinfrastruktur* auf zwölf Ladepunkte auf dem Betriebsgelände und die weitere schrittweise Umstellung des *städtischen Fuhrparks* auf alternative Antriebe in Ergänzung zum *Fuhrparkmanagement*. Ergänzend wurden *Pedelec-Ladestationen* für Mitarbeitende eingerichtet, *Betriebs- und Hilfsstoffe auf Klimaverträglichkeit* geprüft sowie weitere Maßnahmen, wie die Erstellung einer Teilbilanzierung der Treibhausgase, und die Prüfung *alternativer Antriebe für Nutzfahrzeuge* oder Routenoptimierung, begonnen. Darüber hinaus zählen viele weitere Maßnahmen wie das *preisreduzierte ÖPNV-Ticket für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter* oder auch der *PV-Ausbau auf kommunalen Liegenschaften* zum Maßnahmenpaket der klimaneutralen Stadtverwaltung.
5. Seit Januar 2025 nimmt die Stadt Heilbronn an einem **Qualitätsmanagementverfahren für Klimaschutz** teil (ehemals European Energy Award, EEA, jetzt Klimakommune Deutschland e.V.). Dieses soll die Klimaperformance unter anderem in den Bereichen Beschaffung, kommunale Gebäude, Ent-/Versorgung als auch der internen Organisation und Kommunikation in den kommenden Jahren stärken. Als erstes Pilotprojekt wurde die *zentrale Abfalltrennung* im technischen Rathaus umgesetzt, die *Treibhausgasbilanzierung für das Stadtgebiet* fortgeschrieben, eine Teilbilanzierung der Treibhausgase für die *Kläranlage* vorgenommen als auch befinden sich verschie-

denen Vorhaben zu Priorisierung in den Fachämtern zur Diskussion. Mit dem Qualitätsmanagementverfahren werden langfristig Transparenz, Prioritäten und Vergleichbarkeit geschärft.

6. Mit dem Ziel der Stärkung der Vorbildfunktion im Stadtgebiet wurde der **WIR-Pakt** gegründet. Der „WIR-Pakt“ Heilbronn wurde 2024 als Klimaschutzbündnis zwischen Stadtverwaltung und lokalen Unternehmen, Bildungseinrichtungen und weiteren Organisationen gestartet, um das kommunale Ziel der Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2035 gemeinsam zu stärken. Die aktuell 17 teilnehmenden Partner verpflichten sich zur freiwilligen Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen und übernehmen zusammen mit der Stadtverwaltung eine Vorbildfunktion in der Stadt Heilbronn.
7. In der **Klimaanpassung** wurden im Berichtszeitraum modellhafte Fassadenbegrünungen gestartet, darunter die bodengebundene **Begrünung** in der Lothorstraße, die im November 2025 fertiggestellt wurde, sowie eine geplante wandgebundene Begrünung am Rathaus, deren Umsetzung nach erneuter Ausschreibung 2026 erfolgen soll. Parallel begann im Herbst 2025 die **Entsiegelung** im Zukunftspark Wohlgelegen, deren Bepflanzung im Frühjahr 2026 erfolgt und die Maßnahme bis Frühsommer 2026 abschließt. Die Arbeiten umfassen das Entfernen von Pflaster und Unterbau sowie das Auffüllen mit Substrat zur Verbesserung des Mikroklimas. Zusätzlich erhielten mehrere Kitas – Bernhäusle, Kohlpfad, Maustal Biberach und Wartbergstraße, sowie der Spielplatz Happelstraße/Grünzug Südbahnhof neue **Sonnenschutzmaßnahmen**. Insgesamt tragen diese Projekte dazu bei Hitzevorsorge, Begrünung und Aufenthaltsqualität im Stadtgebiet gezielt zu stärken. Für die KiTa Hofstattstraße wurden fünf großformatige Sonnenschirme installiert sowie zwei oberirdische **Regenwassertanks** geliefert und an die Dachentwässerung angebunden, sodass die Kinder das gesammelte Wasser künftig für die Bewässerung ihrer Beete nutzen können. Darüber hinaus bietet das **raumstrukturelle Konzept** zur Klimaanpassung in Hitze-Hotspot-Gebieten weitere Handlungsfelder. Ferner wurde insbesondere bei extremer Hitze die Stadtgesellschaft im Stadtgebiet durch **Anzeigetafeln** oder der städtischen Webseite regelmäßig informiert. Im Stadtgebiet wurden ergänzend zwei **öffentliche Trinkwasserbrunnen** am Kiliansplatz und am Marktplatz eingerichtet, die an heißen Tagen eine Versorgung mit kostenfreiem Trinkwasser ermöglichen und damit einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge leisten.
8. Das **Klimamonitoring** umfasst derzeit drei Schwerpunkte: *Online-Klimaportal*, *Sachstandsbericht* und *digitaler Zwilling der kommunalen Wärmeplanung als Pilotprojekt*. Insbesondere das Klimaportal der Stadt Heilbronn bietet mehr Transparenz für BürgerInnen zu wichtigen Kennzahlen im Klimaschutz. Die Quantifizierung der Klimamaßnahmen und Ziele anhand Indikatoren ist in Vorbereitung und soll innerhalb 2026 schrittweise verstetigt werden.
9. Die Werkstattgespräche des **Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeirats** Heilbronn boten ein Forum für den Austausch zwischen Lokalpolitik und sachkundige Bürger zu aktuellen neuen Grundsatzthemen wie Ausbau der Windenergie, die Zukunft des Bei-

rats, EU-Feedback zur European Green Capital Bewerbung sowie Freiflächen-Photovoltaik. Darüber hinaus wurden noch die **Heilbronner Klima- und Energiedialoge** weiter unterstützt.

Zusammengefasst, hat sich Heilbronn in punkto Klimaschutz und Klimaanpassung auf den Weg gemacht. Im Zeitraum von 1990 bis 2023 konnten rund 34% CO<sub>2</sub>e-Emissionen eingespart werden. Die Verpflichtung aus DS 246/2010 um mindestens 20 % gegenüber 1990 zu reduzieren wurde damit erreicht. Das Klimaziel der Stadt Heilbronn sieht jedoch eine Reduzierung bis 2035 auf 1 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Einwohner vor. Bei einer voraussichtlichen Einwohnerzahl von 140.269 Personen (Quelle: Ergebnisbericht Bevölkerungsvorausrechnung 2035 – Stand 05.03.2025) entspricht dies einem Zielwert von rund 140.269 t CO<sub>2</sub>e im Jahr 2035.



Die Grafik „THG-Emissionen – Stadt Heilbronn“ verdeutlicht, dass die Emissionen in den letzten Jahren einem moderaten Abwärtstrend folgen. Dieser liegt jedoch immer noch deutlich über dem für 2035 erforderlichen Zielpfad (vgl. Zielszenario 2035). Um den Zielwert im Jahr 2035 deutlich näher zu kommen, ist daher eine erhebliche Beschleunigung der Maßnahmenumsetzung notwendig, insbesondere in den energieintensiven Bereichen wie Wärme, Gebäude und Mobilität.

Auch im Bereich der Klimaanpassung zeigt der Bericht, dass Heilbronn parallel zur Energiewende wichtige Schritte unternimmt, um die Folgen zunehmender Hitze, Trockenheit und Extremwetterereignisse zu bewältigen und die städtische Resilienz systematisch zu stärken.

### **III. Finanzwirtschaft**

Der Sachstandsbericht hat keine unmittelbaren Auswirkungen auf den Haushalt.

### **IV. Bürgerbeteiligung/Vorhaben**

Es handelt sich um kein städtisches Vorhaben für eine freiwillig mitgestaltende Bürgerbeteiligung.

### **V. Klimarelevante Auswirkungen**

Positive Auswirkungen auf das Klima.

#### Begründung:

Der Sachstandsbericht wirkt (indirekt) positiv, da er Transparenz über Fortschritte und Handlungsbedarfe schafft und damit die Steuerung der Klimaziele stadtweit erleichtert. Er bündelt die Aktivitäten verschiedener Fachämter, Eigenbetriebe und Tochterunternehmen, wodurch Synergien entstehen. Zudem stärkt er die Vorbildfunktion der Verwaltung und sorgt dafür, dass Klimaschutz und Klimaanpassung systematisch Schritt für Schritt in allen Entscheidungen und Vorhaben berücksichtigt werden.